

## Abstimmen und Oli P. treffen

Schülerkurzfilme

**FULDA** In den Studienkreisen Fulda, Hünfeld und Neuhof gibt es eine Gratis-DVD mit 34 preisgekrönten Schülerkurzfilmen. Die Disc kann vor und nach den Sommerferien dort abgeholt werden – solange der Vorrat reicht. Unter dem Motto „Wahre Freundschaft“ hatte der Studienkreis in Partnerschaft mit der Stiftung Lesen im vergangenen Jahr Schüler zur Teilnahme an einem Wettbewerb aufgerufen. Schirmherr war Schauspieler, Sänger und Moderator Oliver Petszokat (Oli P.). Dem Aufruf folgten mehr als 3000 Kinder und Jugendliche – allein, zu zweit, in Teams oder im Klassenverband – die in über 300 Beiträgen darstellten, was sie im Internetzeitalter unter Freundschaft verstehen. Nun wird der Sieger gesucht. Unter den Teilnehmern des Online-Votings verlost der Studienkreis ein Treffen mit Oliver Petszokat und eine Kinovorstellung. Informationen gibt es auf der Homepage. Teilnahmeschluss ist der 31. August. akt

WEB fulda.nachhilfe.de

## Kanutour bis Schlitz und Stammtisch

ISUV Fulda

**FULDA** Der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV) Fulda lädt zum offenen Stammtisch ein. Dieser findet statt am Dienstag, 6. Juli, um 19.30 Uhr im Felsenkeller in der Leipziger Straße 12 in Fulda.

Außerdem veranstaltet ISUV am Sonntag, 25. Juli, eine Kanutour auf der Fulda. Anmeldeschluss dafür ist Samstag, 10. Juli. Die Gruppe startet um 13 Uhr in Fulda-Kammerzell. Nach einer etwa zweistündigen Kanufahrt ist Schlitz-Hartershäuser erreicht. Von dort geht es zurück in die Gäststätte Stiftskammerzell.

Wertsachen können in wasserdichten Tonnen verstaut werden. Der Preis pro Person beträgt 13 Euro.

Anmelden bei Anja Frank Telefon (0151) 16946250 E-Mail: isuv.event@yahoo.de oder Gerlinde Bäuschlein Telefon (09722) 2905 E-Mail: gbbauschlein@web.de. lr

WEB kanutours-fulda.de

# Tanzen zu grüner, blauer und roter Musik

ImaGo-Proben haben begonnen / Bindschuh zu Gast im Studio 82

FULDA

Die Tanz-Proben für ImaGo – dem zweiten integrativen Projekt des osthessischen Vereins Jollydent für Kinder aus der Region – haben begonnen. In einer Schnupperstunde durften jetzt die Aktiven, sowohl Tänzer als auch Maler, auf Tuchfühlung gehen.

Von unserem Redaktionsmitglied **HELENA SAUER**

„Immer, wenn ich Musik höre, dann muss ich einfach tanzen.“ Eine junge Tanzschülerin beantwortet die Frage von Professor Dr. Andrea Hilgers, der Leiterin des integrativen Kunst- und Kulturprojekts Bindschuh, wie oft die Mädchen und Jungen denn eigentlich tanzen. Hilgers spricht stellvertretend für die geistig behinderten Malkünstler des Projekts, die nun zum ersten Mal mit Tänzerinnen von ImaGo in Kontakt getreten sind.

Nachdem unter dem Projektname kitz („Kinder im Takt zusammenführen“) bereits 2009 das Tanztheater Farbula aufgeführt wurde, wird in diesem Jahr eine ganz neue Idee verwirklicht: Etwa 50 Kinder werden am 16. September in der Fuldaer Münsterfeldhalle ihren großen Auftritt haben und dem Publikum zeigen, wie selbst gestaltete Bilder getanzt werden können. Hierfür wurden 20 Meter Leinwand bemalt, zu deren Motiven Anna Feuerstein vom Studio 82 gemeinsam mit den Kids Choreografien einstudiert. „Ich habe die Kinder in Gruppen eingeteilt, die selbst aussuchen konnten, welche Bild-Abschnitte sie in welche Tänze umsetzen möchten“, erklärt die Tanzpädagogin, die einmal pro Woche mit den ImaGo-Kids trainiert.

Die Grundlage für die Choreo haben Ursula Fehling-Al-Hami und die Kunstkinder der Winfriedschule in Fulda geschaffen. Die Kunstlehrerin Fehling-Al-Hami erklärt: „Im Unterricht haben die Kinder der fünften Klasse eine zehn Meter lange Leinwand bemalt, auf der acht separate Bilder entstanden sind. Zwei Schüler haben sich jeweils einen Part vorgenommen.“ Für die Gestaltung der anderen zweiten zehn Meter waren der Verein Boje am Aschenberg, die Antonius-von-Padua-Schule, die Adolf-von-Dalberg-Schule und das Projekt Bindschuh verantwortlich.

„Wir haben die Einladung



Die Künstler von Bindschuh stellen den ImaGo-Tänzerinnen ihre gemalten Kunstwerke vor. Links mit den Entwürfen in der Hand, Anna Feuerstein. Foto: Irmgard Pfeifer

des Initiators Dr. Wolfram Geiger, ein schönes interessantes Bild zu malen, gerne angenommen“, erklärt Andrea Hilgers von Bindschuh und fügt hinzu, dass es für die 14 behinderten Künstler, die an dem integrativen Projekt teilgenommen haben, ein bedeutender Schritt gewesen sei, um Zugang zum normalen Leben zu bekommen.

Vor allem das persönliche Kennenlernen der jungen Tänzer sei sehr wichtig und ein Highlight für die geistig behinderten Mitglieder der Künstlergruppe – so Hilgers. Bei der Fragerunde im Studio 82 steht den Gehandicapten einerseits die Freude im Gesicht, andererseits auch die Aufregung. Hilgers klärt auf: „Das ist immer so. Es ist für sie noch ungewohnt, sich in einer solchen Umgebung zu bewegen. Die Scheu lässt aber bald nach.“

Auch Anna Feuerstein bewertet das Treffen als unumgänglich: „Die Kinder kennen

zwar das Bild, zu dem sie tanzen, aber noch nicht die Menschen, die dahinter stecken. Und umgekehrt wollen auch die Künstler wissen, für wen sie das Bild gemalt haben.“

Im Anschluss an das Frage-Antwort-Spiel zeigen die Kinder ihren Gästen noch, wozu sie sich ins Tutu geschmissen haben: Sie stellen ihr Improvisationstalent unter Beweis und tanzen auf gelbe, blaue, rote und grüne Lieder. „Natürlich ist die Musik nicht farbig, aber die Gedanken dazu“, erklärt Feuerstein. Entsprechend suchen die Kinder passende Begriffe oder Gegenstände, die sie tänzerisch darstellen. Auch einige Bindschuh-Künstler wagen sich zaghaft unter die jungen Mädchen – sie tanzen grüne Bäume, gelbe Bananen, blaue Wellen. Das Treffen kommt an, und Andrea Hilgers ist sich sicher: „Die ImaGo-Aufführung werden wir uns auf keinen Fall durch die Lappen gehen lassen.“



So bewegt sich ein Baum. Foto: Helena Sauer

JOLLYDENT

Jollydent ist ein Zusammenschluss von rund 120 Zahnärzten aus den Regionen Hersfeld-Rotenburg, Vogelsberg, Eschwege, Melsungen, Bad Salzungen und Fulda. Dr. Wolfram Geiger (Burghaun) ist Vorsitzender von Jollydent. Die meisten angeschlossenen Zahnärzte sind in Hersfeld ansässig. Der Verein sammelt seit zehn Jahren Zahnaltgold der Patienten. Mit dem Erlös aus dem Verkauf werden Kinderprojekte finanziert. In Fulda wurden 2009 etwa folgende Initiativen unterstützt: der Mittagstreff des Kinderschutzbundes in Fulda, die Fuldaer Tafel, die integrative Kindertagesstätte des Antoniusheimes und die Elternschule.

„Jollydent hat 2009 das Projekt „Kinder im Takt zusammenführen“ (kitz) ins Leben gerufen. Unter dieser Überschrift wurde als erste Idee das Musiktheater Farbula umgesetzt. 230 Kinder zwischen 3 und 15 Jahren, aus allen Schichten, behindert oder nicht und ganz gleich welcher Nationalität traten im Schlosstheater Fulda auf – und verzauberten das Publikum.“

Kontakt zu Jollydent über Telefon (066 52) 9 11 03 90 / lr

## TIPPS DES EXPERTEN

### Vergessen Sie das Trinken nicht!

Für das kommende Wochenende wurde eine Hitzeperiode angekündigt, die sich auch auf die Gesundheit auswirken kann. Bei Werten von mehr als 32 Grad besteht eine starke Wärmebelastung, bei Temperaturen von 38 Grad eine extreme Wärmebelastung. Auch das hessische Sozialministerium, das für ganz Hessen die Hitzewarnstufe 2 ausgerufen hat, gab gemeinsam mit der hessischen Heimaufsicht am Dienstag eine Handlungsempfehlung zur Vorbereitung und Vorgehen bei außergewöhnlichen Hitzeperioden für stationäre Einrichtungen heraus.

Neben der Vermeidung von Hitzezonen, ist der wichtigste Aspekt das Dehydrationsrisiko, dem man nur durch Flüssigkeitszufuhr vorbeugen kann. Gerade in den heißen Sommermonaten kommt es, vor allem bei älteren, pflegebedürftigen Personen, häufig zu einer Exsikkose – einer Abnahme des Körperwassers. Diese Menschen müssen dann oft im Krankenhaus mit Infusionen „aufgefüllt“ werden.

Doch wie können Sie und andere an der Pflege beteiligten Personen Ihre Pflegebedürftigen dazu bewegen, gerade an heißen Sommertagen ausreichend zu trinken? Ein erster Schritt ist es, den Pflegebedürftigen –



Der Autor Hartmut A. Schwab arbeitet bei Mediana Mobil in Fulda als Pflegedienstleiter. Foto: privat

je nach Möglichkeit – über das Risiko aufzuklären. Sagen Sie, dass

- die Leistungsfähigkeit der Nieren im Alter sinkt und die dadurch erhöhte Wasserabgabe nur durch Trinken ausgeglichen werden kann,
- dass Wasser ein Hauptbestandteil unseres Körpers und unter anderem die Temperatur reguliert,
- dass der Wasserbedarf bei hohen Temperaturen erhöht ist, da der Körper vermehrt schwitzt und Wasser verliert.

Die Empfehlung lautet, pro Tag mindestens 1,5 bis 2 Liter zu trinken, um einer Austrocknung vorzubeugen – sofern keine Herzerkrankung

dagegen spricht. Doch oft greifen Senioren nur zum Wasserglas, wenn Sie Durst haben. Im Grunde ist es dann aber schon zu spät, denn Durst ist ein Zeichen dafür, dass bereits ein Flüssigkeitsdefizit vorliegt. Daher sollte man einige Tipps beachten – sie gelten für die pflegende Person und je nach Verfassung auch für die zu pflegende Person:

1. Stellen Sie morgens ein bis zwei Mineralwasserflaschen und eine Kanne Früchte- oder Kräutertee bereit, um daran erinnert zu werden, sie über den Tag verteilt auszutrinken.
2. Obst und Gemüse wie Melonen, Äpfel, Birnen, To-

maten, Gurken, Zucchini oder Blattsalat liefern ebenfalls viel Flüssigkeit. Also: verstärkt in den Speiseplan aufnehmen.

3. Stellen Sie jeweils ein gefülltes Wasserglas an gewohnte Sitzplätze in der Wohnung.

4. Bitten Sie andere Menschen, dass diese Sie bei jedem Besuch zum Trinken auffordern.

Besonders geeignet sind Wasser (pur), Obst- oder Gemüsesäfte (verdünnt mit Wasser), Früchte- oder Kräutertees.

Beratung und Information unter anderem im Internet.

WEB mediana-mobil.de